

Mittwoch, 23.10.2024 – Anreise

Unsere Reise startete am 23.10.2024 am Möhringer Bahnhof. Wir trafen uns um 03:45 Uhr, um mit der U-Bahn zum Stuttgarter Hauptbahnhof zu fahren. Unser Zug sollte um 04:55 Uhr am Stuttgarter Hauptbahnhof losfahren. Daraus wurde leider nichts, weil der Zug 10 Minuten später losgefahren ist. Das war dann aber kein Problem, weil der Zug am Ende trotzdem 5 Minuten zu früh angekommen ist. Unser erster Stopp war Mainz, wo wir in den ICE Richtung Frankfurter Flughafen fahren, was alles reibungslos funktionierte. Am Flughafen sind wir dann zum Terminal 2 gefahren, um unsere Koffer aufzugeben. Wir mussten unsere Koffer selbst aufgeben, weil kein Schalter geöffnet war, der für unseren Flug passend war. Das hat eigentlich auch alles gut geklappt, aber beim Kofferaufgeben ist dann ein Koffer umgefallen. Dann sind wir durch die Passkontrolle gegangen und hatten dort Zeit, um uns etwas zu kaufen und die Zeit zu verbringen. Danach sind wir durch die Sicherheitskontrolle gegangen, wo mindestens die Hälfte von uns herausgezogen wurde, weil sie Getränke dabei hatten, die kontrolliert werden mussten. Dann konnte das Boarding starten.

Mittwoch, 23.10.2024 – Flug

Der Flug von Frankfurt nach Taipeh war super! Beim Check-in und bei der Sicherheitskontrolle ging alles schnell. Das Flugzeug, der Airbus A350, war sehr modern und die Sitze waren bequem. Es gab viele Filme zur Auswahl, und das Personal war sehr nett, aber das Essen hingegen war nicht so lecker. Am Ende sind wir pünktlich am Taoyuan Flughafen in Taipeh angekommen, wo wir von Josef Maier und Yu-Fen empfangen wurden. Für jeden war es eine interessante Reise.

Donnerstag, 24.10.2024 – Erste Busfahrt

Auf der Busfahrt vom Flughafen zum Tempel konnte ich die großen Unterschiede der Straßen von Taiwan und Deutschland grob erkennen. Es fiel sofort ins Auge, dass die Häuser anders sind. Sie sind etwas heruntergekommen und sehr dicht beieinander. Dadurch erhält die Stadt eine ganz andere Ästhetik. Zudem fiel sehr stark auf, dass viele Motorroller auf der Straße unterwegs waren. An jeder Straße standen Dutzende Roller, und es gab auch viele, die neben dem Bus fahren.

Donnerstag, 24.10.2024 – Erster Tempel

Wir waren zwar alle noch sehr müde vom langen Flug, doch der Anblick dieses atemberaubenden Tempels, an dem keine Wand gleich aussah und überall wunderschöne vergoldete Verzierungen von Tieren (vor allem Drachen), Göttern oder anderen Dingen waren, hat uns wieder etwas aufgemuntert. Im Tempel haben uns Josef und Yu-Fen die Glaubensweise und das Ritual, das die Taiwaner dort bei jedem Besuch durchführen, gezeigt. Sie entzündeten nämlich vier Räucherhölzer und verbeugen sich mit diesen an verschiedenen Orten des Tempels vor den dargestellten Göttern. Auch um eine wichtige Entscheidung treffen zu können, gehen die Taiwaner in den Tempel. Dazu nehmen sie sich zwei Steine, die eine glatte und eine runde Seite haben. Je nachdem, wie die Steine fallen, heißt das Ja oder Nein. An diese Entscheidung halten sie sich dann, da diese, ihrem Glauben nach, von ihrem Gott kommt und die richtige sein wird.

Donnerstag, 24.10.2024 – Olympia School (Abendschule)

Die Olympia School in Taipeh ist eine Abendschule, wie sie in Taiwan typisch ist. Hierher kommen Schülerinnen und Schüler, um zusätzliche Kurse zu besuchen und ihre schulischen Leistungen zu verbessern. Anders als an normalen Schulen bucht man hier jedoch nicht direkt einen Kurs, sondern reserviert einen bestimmten Sitzplatz im Klassenraum. Je weiter vorne und zentraler der Platz liegt, desto höher ist der Preis – die besten Plätze kosten also am meisten. Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Kurse oft, um Lernstoff nachzuholen, den sie im regulären Unterricht nicht ganz verstanden haben. Manche Schüler kommen aber auch zur Olympia School, um endlich etwas Schlaf zu finden, den sie im Alltag kaum bekommen. Da viele schon den ganzen Tag Unterricht haben, sind sie abends sehr erschöpft. Es ist keine Seltenheit, dass einige den Kopf einfach auf den Tisch legen und ein bisschen schlafen, bevor sie wieder weiterlernen. Die Lehrerinnen und Lehrer an der Olympia School sind sehr gut ausgebildet und auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler eingestellt. Die Schule selbst ist jedoch ziemlich klein und eng, was das Lernen manchmal etwas schwierig macht. In einem Klassenraum befinden sich oft bis zu 30 Schüler, die dicht an dicht sitzen. So kann es schnell voll, laut und anstrengend werden – dennoch kommen viele Schüler regelmäßig hierher, um ihre Noten zu verbessern.

Donnerstag, 24.10.2024 – Erste Begegnung Host Family

Am ersten Abend wurden wir nach einem langen Vortrag über Taiwan und das Leben dort an der Olympia-Schule mit großem Tamtam von unseren Gastfamilien empfangen. Jeder Schüler wurde einzeln von der gesamten Familie begrüßt – es fehlte eigentlich nur der rote Teppich! Oft gab es gleich zu Beginn kleine Geschenke und lustige Verkleidungen. Dieser herzliche Empfang ließ uns endgültig glauben, dass es in Taiwan wirklich etwas Besonderes ist, deutsche Gäste zu beherbergen – fast wie königlicher Besuch. Die Gastfamilien waren unglaublich freundlich und luden uns direkt nach der Abholung zu einem köstlichen Abendessen

ein. Es war klar, dass das Gastgeber-Sein für die Familien ein Höhepunkt des Jahres war und mit viel Hingabe vorbereitet wurde. Einige Familien wussten sogar schon genau, welches Essen uns Schülern besonders schmeckt oder überraschten uns mit Geschenken, die perfekt zu unseren über WhatsApp ausgetauschten Interessen passten. Durch diesen herzlichen Empfang vergaß man auch schnell die Sprachbarriere, die durchaus existiert, da die Taiwaner nicht besonders gut Englisch sprechen. So begann unser Abenteuer in Taiwan: mit vollen Herzen, vollen Bäuchen und dem Gefühl, irgendwie plötzlich zur Familie zu gehören – nur eben auf der anderen Seite der Welt.

Donnerstag, 24.10.2024 – Erster Abend mit der Host Family

Der erste Abend mit der Host Family verging relativ ereignislos. Zuerst wurden wir von unserem Gastvater und von der Schwester unserer Austauschschülerin von der Olympia High School abgeholt und mit dem Auto nach Hause gefahren. Endlich angekommen, haben wir uns alle gemeinsam an den Esstisch gesetzt und uns über unsere ersten Eindrücke von Taiwan und den Flug unterhalten. Anschließend wurde uns unser Zimmer für die zukünftigen Wochen präsentiert, woraufhin wir völlig erschöpft ins Bett gefallen sind.

Freitag, 25.10.2024 – Schulfest und Vortrag Nanshan High-School (Vormittag)

Der Freitag begann mit der Schulfeyer der Nanshan-High-School. Wir sind also vom Treffpunkt in die große Basketballhalle gewandert, wo die Schulgemeinschaft schon wartete. Erst wurden noch viele Preise an Schüler und Lehrer übergeben, bevor wir deutschen Austauschschüler auf die Bühne kamen. Unser Austauschlehrer Herr Maier sagte erst noch ein paar Worte zu dem Austausch, bevor wir vor der Schulgemeinschaft das Lied „O du lieber Augustin“ singen durften. Danach wurden wir von der Schule zum Geburtstagsessen mit Buffet und Kuchen eingeladen.

Freitag, 25.10.2024 – Lunch (Kuchenanschnitt) und Tai-Chi-Kurs

An dem Geburtstag der Schule hatten wir die Möglichkeit, uns bei einem traditionellen Buffet vollzuessen. Die Auswahl an Speisen war vielfältig und köstlich. Besonders schön war es, dass die Schüler, die im Oktober Geburtstag hatten, die Torten mit anschneiden durften. Nachdem wir uns ausgiebig gestärkt hatten, ging es zu einem Tai-Chi-Kurs. Dort lernten wir nicht nur grundlegende Bewegungen, sondern erfuhren auch viel über die dahinterstehende Philosophie. Es war eine tolle Gelegenheit, eine Tradition mitzuerleben und gemeinsam einen besonderen Tag zu feiern.

Samstag, 26.10.2024 – Family Day

Am Samstag gingen wir mit unseren Austauschpartnern auf das Schulfest der Nanshan Highschool. Insgesamt gehen dort fast 5000 Schüler auf die Schule, deswegen war es sehr voll. Auch die Schulklassen bestehen aus 50 Schülern mit je 12 Klassen pro Jahrgang! Wir nahmen an einem Drachenboot-Wettrennen teil, spielten Billard und versuchten, den Rekord in einem Basketballspiel zu brechen. In den Pausen wurden wir in die Klassenzimmer begleitet, die ähnlich zu unseren sind. Die Schüler waren alle sehr neugierig und wollten Fotos mit uns aufnehmen. Generell verhielten sie sich ähnlich wie in Deutschland, wobei sie noch mehr Zeit mit Videospielen und sozialen Netzwerken verbringen.

Sonntag, 27.10.2024 – Family Day

Am Sonntag stand für den Großteil unserer Gruppe der erste „Family Day“ an. Viele von uns, mich eingeschlossen, hatten anfangs einen gewissen Respekt vor diesem Tag, da wir nicht genau wussten, wie es sein würde, einen ganzen Tag alleine mit einer uns unbekannten Familie zu verbringen. Doch ich war äußerst positiv überrascht. Das Programm, das meine Gastfamilie geplant hatte, war abwechslungsreich und unterhaltsam gestaltet. Zunächst hatten wir die Gelegenheit, selbst Gläser und Teller zu gestalten, eine kreative Aktivität, die viel Freude bereitete. Anschließend besuchten wir ein lebhaftes Festival mit zahlreichen Ständen. Meine Gastfamilie bestand beinahe darauf, dass ich an fast jedem Stand eine taiwanesishe Spezialität probieren sollte, um mir so die Vielfalt des Essens Taiwans näherzubringen. Später fuhren wir gemeinsam ans Meer, wo wir Freunde meiner Gastfamilie trafen. Gemeinsam unternahmen wir eine aufregende Quad-Tour am Strand. Meine Austauschschülerin und ich teilten uns ein Quad, und wir hatten viel Spaß zusammen. Ständig wurden Gruppenfotos gemacht, und am Ende des Tages rundeten wir den Ausflug mit einem gemeinsamen Besuch in einem Bubble Tea Café ab. Meine Gastfamilie zeigte sich unglaublich herzlich und großzügig und erzählte mir begeistert von berühmten Sehenswürdigkeiten Taiwans. Insgesamt war der Tag eine wunderbare Gelegenheit, die Beziehung zu meiner Gastfamilie zu stärken, und er hat mir große Freude bereitet.

Montag, 28.10.2024 – Die Metrofahrt, Taipeh 101

Metrofahrten: Die Metrofahrten in Taiwan sind sehr angenehm, und bereits beim Einsteigen stellen sich alle in einer Reihe auf. In der Bahn wird nicht gedrängelt, und es verhalten sich alle ruhig. Wir haben die Metros sehr oft genutzt, da sie sehr praktisch sind und man überall damit hinkommt.

Taipeh 101: Taipeh 101 ist der berühmteste und auch höchste Turm in ganz Taipeh. Man hat eine super Aussicht und kann vieles entdecken! Auch befindet sich im unteren Teil eine Mall.

Montag, 28.10.2024 – German Institut 33. Stock

Nach einer langen Mittagspause ging es für uns ins Deutsche Institut. Dieses befindet sich im 33. Stock des Taipei 101. Jeder hat einen Besucherausweis bekommen, und wir wurden nach oben begleitet. Um dorthin zu gelangen, muss man erst einmal mit einem Aufzug in den 35. Stock fahren, danach mit einem zweiten wieder zwei Stockwerke nach unten. Das Institut ist mit einer Schleuse gut abgesichert. Wenn man durch die Türe in das Innere tritt, wird man von einem Bild des deutschen Bundespräsidenten begrüßt. Wir bekamen einen kurzen Vortrag und durften daraufhin Fragen stellen. Die meisten Fragen gingen um den Taiwan-China-Konflikt. Aus zeitlichen Gründen konnten nicht alle Fragen gestellt werden. Fazit: Es wird nicht zu einem Krieg kommen, da es zu viele Verluste geben würde. Dies aber nur so lange, wie Taiwan nicht offiziell anerkannt wird. Aus diesem Grund heißt es „Deutsches Institut“ und nicht „Auswärtiges Amt“. Auch darf man offiziell nicht von Taiwan sprechen.

Montag, 28.10.2024 – Elephant Mountain

Der Elephant Mountain ist ein ca. 183 m hoher Berg direkt in Taipei (der Hauptstadt von Taiwan). Er ist ein sehr beliebtes Ziel für Touristen und Wanderer, da man auf dem ganzen Weg verteilt immer wieder eine schöne Panoramasicht auf die wunderschöne Skyline von Taipei genießen kann. Wir sind in der Dämmerung hochgelaufen und konnten deswegen den beleuchteten Taipei 101 sehen. Sein oberstes Stockwerk hat an diesem Tag (Montag) rot geleuchtet. Bei den meisten Aussichtspunkten gab es auch Sitzgelegenheiten, die nach den ganzen uneinheitlichen Stufen sehr willkommen waren. Dank der üppigen Vegetation hatte man wirklich das Gefühl, eine Wanderung in tiefster Natur zu machen.

Dienstag, 29.10.2024 – Palastmuseum

Am Dienstag, den 29.10.2024, war unsere Gruppe im Palace Museum Taipei. Im Palace Museum ist die verbotene Kunst der Volksrepublik China ausgestellt, welche damals nach Taiwan gebracht wurde. Der Aufenthalt dort war es wert, da man sehr schöne alte Kunst sieht. Vor allem der Jade-Kohl war besonders schön.

Dienstag, 29.10.2024 – Schwefelquellen

Als wir bei den Schwefelquellen ankamen, gab es erstmal kollektives Naserümpfen. Kleidungsstücke und Hände wurden über die Nase gehalten, um den ziemlich penetranten Schwefelgeruch zu übertünchen. Bei näherem Hinsehen haben wir alle aber festgestellt, dass der Schwefel zwar wirklich ziemlich stinkt, aber richtig cool aussieht, wenn er in die Luft steigt. Während wir um die Quellen herumliefen, wurden mehrere Fotos und Gruppenselfies mit den Quellen im Hintergrund gemacht.

Dienstag, 29.10.2024 – Hot Springs

Am Dienstag, den 29.10.2024, war unsere Gruppe im Palace Museum Taipei. Im Palace Museum ist die verbotene Kunst der Volksrepublik China ausgestellt, welche damals nach Taiwan gebracht wurde. Der Aufenthalt dort war es wert, da man sehr schöne alte Kunst sieht. Vor allem der Jade-Kohl war besonders schön.

Mittwoch, 30.10.2024 – Präsidentenpalast, Außenministerium

Am Dienstag der ersten Woche waren wir vorerst zu Besuch im Präsidentenpalast. Zuerst wurden wir herzlich begrüßt und haben ein Foto gemacht. Daraufhin wurden wir von einem Guide durch eine Ausstellung über die Geschichte Taiwans geführt, wobei der Schwerpunkt auf der taiwanischen Literatur und Schreibkunst lag. Der Guide führte uns durch verschiedene Räume mit unterschiedlichen Themen. Dabei ging es um die Geschichte Taiwans und Chinas und verschiedene Bereiche des Schreibens, wie die Kalligraphie und Comics. In der Ausstellung waren auch Bücher in anderen Sprachen, wie zum Beispiel Deutsch und Französisch. Nach der Führung verbrachten wir noch einige Zeit in dem Souvenirladen im Präsidentenpalast, wo sich viele von uns Esstättchen als Mitbringsel kauften. Nach dem Besuch im Präsidentenpalast gingen wir in das Außenministerium, das nur wenige Meter entfernt liegt. Dort hörten wir einen Vortrag über Taiwans Außenpolitik an und schauten vier Videos über Taiwans Beziehungen zu China, Deutschland und auch anderen Ländern. Daraufhin konnten wir noch viele Fragen stellen. Schließlich aßen

wir in der Kantine des Außenministeriums braunen Reis mit Fleisch und Gemüse und ein frei wählbares Getränk, das von Yu-Fen bezahlt wurde.

Mittwoch, 30.10.2024 – Tempel und Night Market

Im Gegensatz zu Deutschland gibt es in Taiwan sehr viele Tempel sowie Night Markets. In diesen Tempeln wird meist der Buddhismus praktiziert, der neben weiteren Religionen in Taiwan am stärksten vertreten ist. Auch wir durften wunderschöne Tempel besuchen und die Bräuche des Buddhismus kennenlernen. Auffällig ist, dass sich zwischen dem Eingang und dem Inneren des Tempels ein Absatz befindet, der böse Geister fernhalten soll. Neben diesem Absatz beschützen aufwendig angefertigte Drachen den Tempel ebenfalls vor bössartigen Gestalten. Daher ist der Tempel ein friedlicher und religiöser Ort, an dem man seine Wünsche und Hoffnungen Buddha mitteilen und ihn ehren kann. Neben diesen bekannten Tempeln ist Taiwan auch für seine sogenannten Night Markets bekannt, die im Gegensatz zu normalen Märkten auch nachts geöffnet sind. Dort findet man verschiedene Delikatessen, Schmuck und vieles Weitere, das es so in Europa, einschließlich Deutschland, nicht gibt. Diese Night Markets sind daher sehr beliebt und bieten einen umfassenden Einblick in die taiwanesisische Kultur.

Donnerstag, 31.10.2024 – Taifun Tag

Mein Tag startete um 10:00 Uhr, weil wir an diesem Tag kein Programm hatten, wegen des Taifuns. Eigentlich sollten wir in den Science Park in Hsinchu fahren, wo die Mikro-Chips hergestellt werden. Damit wir uns nicht langweilen, haben Frau Karawounopolus und Herr Lang um 10:30 Uhr ein Teams-Meeting gemacht, bei dem sie uns verschiedene Challenges gegeben haben. Es gab einmal die Foto-Challenge, bei der wir von verschiedenen Sachen Fotos machen mussten. Dann gab es außerdem eine Sport-Challenge, bei der man, wie es schon im Namen ist, Sport machen musste. Nach dem Meeting gab es bei uns Frühstück, welches sehr ungewöhnlich war. Es gab Dumplings und eine Maissuppe, die relativ gut geschmeckt haben, aber man kann auch nicht viel bei Mikrowellenessen erwarten. Danach habe ich in meinem Zimmer etwas angeschaut, weil man nicht so viel machen kann, wenn es draußen windet und stürmt. Um die Mittagszeit habe ich dann meine Gasteltern gefragt, ob ich kurz um die Ecke gehen kann, um ein bisschen zu erleben, wie der Taifun so ist. Das haben sie dann aber irgendwie falsch verstanden. Am Ende sind wir statt zum 7-11 in einen Convenience Store gegangen, wo es eine riesige Spieleshalle gab, mit Bowlingbahnen. Wir haben dann alle zusammen Bowling gespielt, was sehr viel Spaß gemacht hat. Nach dem Bowling wollten wir in irgendein Restaurant gehen, um etwas zu essen. Es hatte aber alles schon spätestens um 18:00 Uhr geschlossen, weshalb wir dann wieder nach Hause gingen und Instant-Nudeln gegessen haben, die sehr lecker waren. Als Letztes haben wir noch ein paar Kartenspiele gespielt, die sehr viel Spaß gemacht haben. Dann bin ich um 01:00 Uhr ins Bett, weil wir morgen in die Schule mussten. Dafür mussten wir um 06:00 Uhr aufstehen.

Freitag, 01.11.2024 – Schultag – Schule

Am Freitag, dem 1.11.2024, fand der Schulbesuch statt. Mein Austauschpartner und ich gingen um 7:30 Uhr zur Schule, da um 8:00 Uhr der Unterricht begann. Außer mir ging noch Daniel auf die Yonghe Junior-Highschool. Als ich in der Schule ankam, ist mir aufgefallen, dass sie sehr viel größer ist als deutsche Schulen. Rund 3000 Schüler und Schülerinnen gehen auf diese Schule. In der Klasse angekommen, putzen gerade Schüler den Boden und die Tische. Anschließend, bevor der Unterricht begann, habe ich mich erst einmal vorgestellt. Daniel und ich wurden in der Schule herumgeführt und wir durften an verschiedenen Unterrichtsfächern und Nachmittagsbeschäftigungen teilnehmen, darunter Sport, IT, Musik und Pfadfinder. Der Schulbesuch hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen, nicht nur da es andere Fächer gibt als in Deutschland, sondern auch durch die Art, wie der Stoff unterrichtet wird. Allgemein fand ich es eine sehr interessante und lustige Erfahrung.

Freitag, 01.11.2024 – Schultag – Unterricht

Vor dem Unterricht haben die Schüler alle einen Test geschrieben. Dieser wurde von den Schülern eigenständig aufgesammelt. Dann habe ich mich kurz vor der Klasse vorgestellt und eine kurze Präsentation zu Deutschland und Taiwan gehalten. Das Unterrichtstempo war extrem schnell. Die Lehrerin, mit Mikrofon und Lautsprecher ausgestattet, zeigte kurz die Antworten zum Test. Dann hat sie sehr schnell verschiedene neue Informationen mit sehr knappen Beispielen vorgestellt. Die Schüler haben sich währenddessen nicht gemeldet, sondern haben eigenständig Notizen zu den Unterrichtsmaterialien gemacht. Jede Unterrichtsstunde dauerte 45 Minuten. Danach gab es immer eine 15-minütige Pause. Nach 4 Unterrichtsstunden hatten die Schüler dann Mittagspause. Die Schüler haben sehr schnell das Klassenzimmer aufgeräumt und haben dann angefangen, das Mittagessen im Klassenzimmer zu essen. Nach etwa 15 bis 20 Minuten war dann Schlafenszeit. Das Klassenzimmer wurde abgedunkelt, die Lehrerin hat es abgeschlossen, und alle Schüler haben angefangen, ein Nickerchen auf dem Tisch zu machen. Nach wieder etwa 20 Minuten war wieder Unterricht. Da kamen Herr Lang, Frau Karwounopoulos, Herr Maier, Frau Yu-Fen und die Schulleiterin der Schule plötzlich in mein Klassenzimmer und haben Fotos gemacht. Nach kurzem Aufenthalt waren diese aber auch wieder weg. Ich habe dann am Nachmittag noch den Club „Chinesische Musik“ und „Knotenbinden“ und Handwerk besucht.

Ich besuchte diese, da es spezielle, nicht in Deutschland vorhandene, Clubs sind. Wichtig zu erwähnen ist noch, dass im Gegensatz zu Deutschland man mehrere Clubs aussuchen muss. Danach hatte ich noch einmal Unterricht mit meinem Gastschüler, und wir haben die Talentprogramme der Schule besucht. Die talentierten Schüler dort in naturwissenschaftlichen Fächern haben alle ein eigenes Labor für Experimente. Dort machen sie mit recht wenig Einfluss der Lehrkräfte Experimente. Gegen 17 Uhr war die Schule beendet.

Samstag, 02.11.2024 – Family Day

Morgens mussten wir früh aufstehen, da wir schon um 8:00 Uhr morgens den High-Speed Rail Way nach Taichung, welches ungefähr in der Mitte der Westküste Taiwans liegt, genommen haben. Dort angekommen, wurden wir von einem Bus abgeholt, welcher uns direkt zum Hotel etwas außerhalb von Taichung gebracht hat. In einer riesigen Mall neben dem Hotel hatten wir für das Mittagessen eine große Auswahl und haben uns letztendlich für ein koreanisches Restaurant entschieden. Im Restaurant wurden wir mit einer vielfältigen Auswahl an köstlichen Spezialitäten aus Korea verwöhnt. Am Nachmittag haben wir uns dann Fahrräder ausgeliehen und sind auf einem Biketrail in der Umgebung rund um Taichung gefahren. Die zwei Highlights auf diesem Biketrail waren ein langer Fahrradtunnel und eine Brücke über einen reißenden Fluss. Auch die Vielzahl an Ständen mit taiwanischen Spezialitäten auf dem Biketrail waren toll. Am Abend haben wir den Tag mit der Fahrt auf dem größten Riesenrad Taiwans abgerundet.

Samstag, 02.11.2024 – Ausflug

Am zweiten Samstag unseres Aufenthalts in Taiwan führte uns unsere Reise in die Region Taichung, die südlich von Taipei liegt. Taichung ist die zweitgrößte Stadt des Landes und bekannt für ihre lebhafte Kultur und moderne Architektur. Doch an diesem Tag entschieden wir uns, die Stadt selbst nicht zu besuchen, sondern die umliegenden Attraktionen zu erkunden. Unser erster Stopp war ein Märchenpark, der mit seinen fantasievollen Kulissen und traumhaften Fotomotiven begeistert. Wir verbrachten dort einige Zeit und machten viele Fotos. Umgeben von bunten Figuren und einer zauberhaften Umgebung war jeder Winkel des Parks voller kleiner Details und Überraschungen. Nach diesem schönen Start setzten wir unsere Reise fort und machten uns, mit kleinen Pausen unterwegs, auf den Weg zu unserem Hotel weiter im Landesinneren. Im Hotel angekommen, ließen wir es uns gutgehen und entspannten in den wohltuenden, schwefelhaltigen Thermalquellen. Das warme Wasser half uns, die Anstrengungen der Reise hinter uns zu lassen und komplett abzuschalten. Später fuhren wir mit dem Bus zu einem gemütlichen Abendessen in einem typisch taiwanesischen Restaurant mit Drehscheiben auf den Tischen. Diese werden mit Essen voll geladen, und jeder kann sich frei bedienen. Zurück auf unseren Zimmern beschlossen wir, den Abend mit ein wenig Sport, einer guten Serie und ein paar leckeren Snacks zu verbringen und den Tag so entspannt zu beenden.

Sonntag, 03.11.2024 – Family Day

Am zweiten Sonntag unseres Aufenthalts in Taiwan stand wieder ein Family Day auf dem Programm – ein ganzer Tag mit unseren Gastfamilien! Meine Gastfamilie und ich waren bereits am Samstagmorgen in ein Tal nahe Taichung gefahren, das von einem reißenden Fluss geformt wurde und so spektakulär aussieht, dass es sich zu einem beliebten Urlaubsziel entwickelt hat. Außerdem gibt es dort zahlreiche sogenannte „Hot Springs“, das sind heiße Quellen mit schwefelhaltigem Wasser, in denen man wunderbar entspannen kann. Jedes Hotel dort hat eigene Spa-Bereiche, die die Gäste mit Begeisterung als kleine Oasen nutzen. Ich übernachtete mit meiner Familie in einem solchen Hotel, was wirklich cool war. Am Sonntagmorgen brachen wir dann früh mit dem Reisebus auf, um in ein weiteres Tal zu fahren, in dem man sich wie in einem tropischen Regenwald in Südamerika fühlte: Die Luft war noch feuchter als sonst, und in den grünen Wäldern konnte man sehr interessante Tiere entdecken, wie zum Beispiel sehr große Spinnen und Schnecken. Auf dem Rückweg nach Taipei kehrten wir abends in ein sehr traditionelles Restaurant ein, in dem an runden Tischen festmahlsartige Gerichte in riesigen Mengen serviert wurden. Als wir spätabends wieder im vertrauten Apartment in New Taipei City ankamen, blickten wir alle auf ein ereignisreiches und spannendes Wochenende zurück.

Montag, 04.11.2024 – Beschreibung des Zimmers/Haus/Wohnung

Unsere Gastfamilie hatte für taiwanische Verhältnisse ein sehr großes Apartment, insgesamt 3 Schlafzimmer. Das Wohnzimmer und Esszimmer waren miteinander verbunden, was die Wohnung sehr viel geräumiger machte und das Zimmer ist vergleichbar mit einem normalen, deutschen Wohnzimmer. Das Bad ist auch relativ groß, insbesondere die Dusche. Jedoch war unser Zimmer für zwei Personen etwas kleiner, denn es hat gerade mal ein Schrank und zwei Betten hineingepasst. Nichtsdestotrotz haben wir uns in der Wohnung sehr wohl gefühlt und waren dankbar, dass genug Platz für zwei da war.

Montag, 04.11.2024 – Freizeit der Gastschüler

In den letzten zwei Wochen konnten wir den Alltag unserer Gast Schüler in Taiwan hautnah miterleben. Die Schüler sind täglich von 7:30 Uhr bis 17:30 Uhr in der Schule und besuchen danach noch die sogenannte „Nachtschule“. Daher bleibt ihnen nur wenig Zeit für Freizeitaktivitäten. Auch nach der Nachtschule ist der Lernstress nicht vorbei – viele Schüler müssen dann noch Hausaufgaben machen und sich auf Prüfungen vorbereiten. Dabei bleiben die meisten bis spät in die Nacht wach und stehen trotzdem am nächsten Morgen früh auf. Da die Freizeit sehr begrenzt ist, bietet die Nan-Shang-Schule eine besondere Möglichkeit: Vor dem Unterricht können die Schüler sportliche Aktivitäten machen, um fit und wach in den Tag zu starten. Diese Gelegenheit gibt ihnen zumindest etwas Bewegung und Abwechslung in ihrem strengen Alltag. Zusätzlich gibt es während der Schulzeit Unterrichtsstunden, in denen die Schüler aus verschiedenen „Clubs“ wählen können, wie dem Tanzclub, der Schulband, Volleyball oder der Debattierklasse. Diese Clubstunden bieten den Schülern eine Art kleine Freizeitpause innerhalb des Schultags. So können sie neben dem vielen Lernen auch neue Freunde finden und ihren Interessen nachgehen – eine wertvolle Abwechslung, die ihnen Spaß und Motivation gibt.

Montag, 04.11.2024 – Montagvormittag

Am Montagmorgen haben wir uns zunächst an der Yong Ping High School getroffen. Anschließend haben wir uns einen Park angesehen, in dem bereits viele Leute Sport gemacht oder getanzt haben, was sehr interessant zu beobachten war. Als wir wieder in der Schule angekommen waren, wurde uns die Yong Ping High School genauer vorgestellt. Im Anschluss durften wir Kalligraphie ausprobieren und haben mit natürlich hergestellter Farbe eine Tasche bemalt. Obwohl es etwas Übung benötigte, hat es Spaß gemacht. Beides konnten wir als Souvenirs mit nach Deutschland nehmen. Vor dem Mittagessen haben wir dann noch gemeinsam mit den Schülern Basketball bzw. Volleyball gespielt, was ebenfalls viel Spaß gemacht hat.

Montag, 04.11.2024 – Montagnachmittag

Im Anschluss an den Besuch der Yong Ping High School wurden wir zu einer Teezeremonie gefahren. Dort erfuhren wir mehr über die Geschichte von Tee und durften selbst den typischen Ablauf an kleinen Tischen nachstellen. Unsere Geduld wurde auf die Probe gestellt, da die Zeremonie einiges an Zeit beansprucht und der Tee am Ende kalt war. Daraufhin wurden wir weiter zum Baofu Tempel gefahren, welcher sehr eindrucksvoll aussah. Wir bekamen eine Führung und durften im Anschluss selbstständig im nahegelegenen „Beyond Kaufhaus“ shoppen gehen. Schließlich wurden wir von unseren Gastfamilien abgeholt und unternahmen mit diesen noch Unterschiedliches wie zum Beispiel einen Rundgang auf dem Night Market.

Dienstag, 05.11.2024 – Dienstagvormittag

Am Dienstag begann unser letzter Tag in Taiwan. Zunächst besuchten wir den Morgenmarkt, wo wir fasziniert davon waren, wie unterschiedlich die Essenskultur in anderen Ländern sein kann. Es gab eine Vielzahl tropischer Früchte und viele außergewöhnliche Fleischspezialitäten. Anschließend spazierten wir gemeinsam zum Tamsui-Fluss, der wirklich sehr schön war. Danach erkundeten wir das Dadaocheng-District und hatten freie Zeit, um durch die Dihua-Street zu schlendern. Die Gebäude aus Backstein waren beeindruckend, und es gab viele kleine Läden, in denen wir wunderbar einkaufen konnten. Wir trafen viele freundliche Menschen, die uns freundlich zuwinkten, als sie uns sahen. Besonders interessant war ein Laden mit traditioneller chinesischer Frauenkleidung. Die Seidenkleider waren wirklich schön, und wir konnten eine Vielfalt traditioneller Muster der chinesischen Kultur bewundern. In dieser Straße befand sich auch ein sogenannter „Boyfriend-Tempel“, der dazu dient, dass Frauen, die sich einen Partner wünschen, dort ein bestimmtes Ritual durchlaufen, um sich diesen Wunsch zu erfüllen. Wir selbst nahmen an diesem Ritual teil, was sowohl spannend als auch sehr amüsant war. Dieser letzte Tag bildete einen schönen Abschluss unserer zwei einzigartigen Wochen und ermöglichte uns, die taiwanesisische Kultur noch einmal aus einer anderen Perspektive zu erleben.

Dienstag, 05.11.2024 – Dienstagnachmittag

Am Nachmittag entspannten wir in einem Shoppingcenter und haben dort anschließend noch etwas gegessen. Meine Freunde und ich hatten eine Poke Bowl, die wir selbst zusammenstellen konnten. Danach sind wir zur Memorial Hall gelaufen, wo wir eigentlich einen Wachwechsel anschauen wollten, der wegen des Regens allerdings nicht stattgefunden hat. Stattdessen haben wir gelernt, dass Taipeh 101 verschiedene Farben je nach Wochentag hat und zwar im Verlauf des Regenbogens. Am Dienstag war Taipeh 101 also Orange!

Dienstag, 05.11.2024 – Dienstag Abschlusssessen

Nach einer kurzen Busfahrt waren wir an der Location. Je weiter man den Gang entlanglief, desto prunkvoller wurde es. Immer zwei Gastfamilien haben sich einen runden Tisch geteilt. Zudem gab es noch einen Tisch mit den Lehrern, Mark, Josef Maier, Yu-Fen und jeglichen anderen Personen, die uns auf der Reise begleitet haben. Jede Gastfamilie hat eine Präsentation oder ein Video über die gemeinsame Zeit vorbereitet, und jeder deutsche Gast Schüler hat danach noch eine kurze Dankesrede gehalten.

Währenddessen gab es viele verschiedene Speisen, die sehr lecker waren. Nach den Ehrungen der Lehrer und Organisatoren haben wir Schüler uns noch spontan überlegt, kurz unseren Lehrern zu danken. Da wir nun schon vorne auf der Bühne standen, mussten wir noch unser Lied „Oh du lieber Augustin“ präsentieren. Danach gab es noch ein Gruppenfoto mit allen Schülern (aus Deutschland und Taiwan) mit einer kurzen Karaokeeinlage. Kurz darauf hieß es auch schon Abschied nehmen. Mit einem Menschenspalier mit all den Hostfamilies wurden wir herzlich aus dem Restaurant verabschiedet.

Mittwoch, 06.11.2024 – Berufe und Arbeitszeiten der Gasteltern

Wie fast überall variieren die Arbeitszeiten der Eltern je nach Branche, Unternehmen und Position. Auch in Taiwan ist es üblich, von Montag bis Freitag ca. 8 Stunden pro Tag zu arbeiten. Bei mir war es so, dass die Eltern beide in der IT tätig waren und um 8 Uhr im Büro sein mussten. Nach ihrem Feierabend, um ca. 18:00 Uhr, haben sie uns dann immer abgeholt. Andere Mitschüler haben mir aber auch erzählt, dass ihre Gasteltern eigenständig sind und deswegen relativ flexibel mit den Arbeitszeiten umgehen können oder auch 6 Tage in der Woche arbeiten mussten. Was mich doch erstaunt hat, war, dass Berufstätige so wenig Urlaub haben. Mit ein paar Ausnahmen haben die meisten nur 7 bis 9 Tage Urlaub im Jahr, dazu kommen dann noch die freien Tage durch Taifune.

Mittwoch, 06.11.2024 – Rückflug

Zum Flughafen sind uns noch ein paar Austauschpartner sowie Josef, Yu-Fen und Mark gefolgt und haben sich dort dann von uns nach der Gepäckabgabe verabschiedet. Am Flughafen hatten wir keine Zeit mehr zu shoppen, da es direkt zum Boarding ging. Unser Flieger startete um 23:10 Uhr. Während des Fluges kann man Filme schauen sowie Videospiele spielen oder, wie ich, schlafen. Gelandet sind wir nach 15 Stunden Flug um ca. 7:30 Uhr. Danach sind wir um 10:06 Uhr in den ICE eingestiegen und kamen um ca. 12:20 Uhr in Möhringen an.

Mittwoch, 06.11.2024 – Lieblingssessen in Taiwan

Für mich persönlich war das Nightmarket-Essen das Beste, und das, obwohl das Essen dort wirklich günstig ist. Von Süßkartoffelbällchen bis zu Stinky Tofu kann man hier wirklich alles finden. Außerdem habe ich zum Frühstück oft Scallion Pancakes oder gerolltes Omelett gegessen, beides kann man mit allem Möglichen füllen. Da ich aber leider viele taiwanesischen Spezialitäten nicht probieren konnte, da ich Vegetarierin bin, habe ich mir von meinen Freunden ihre Favoriten aufzählen lassen. Dazu gehörten: Teppanyaki, bei dem Fleisch, Meeresfrüchte und Gemüse frisch auf einer heißen Stahlplatte zubereitet werden; Gua Bao, ein gedämpftes Brötchen, das mit geschmortem Fleisch, Erdnüssen und eingelegtem Gemüse gefüllt ist; sowie Radish Cakes, herzhaft-reiskuchenartige Reiskuchen mit Rettich und oft mit kleinen Stücken Speck, die außen knusprig angebraten werden.

Mittwoch, 06.11.2024 – Das hat mir nicht so gut geschmeckt

In Taiwan war ich mit dem Essen in einer besonderen Situation: Da ich kein Gluten essen kann und kein Fleisch essen will, war meine Auswahl stark begrenzt. Jedoch lässt sich sagen, dass viele am Ende der zwei Wochen kein Seafood mehr sehen konnten und der Reiz an warmem, frittiertem Frühstück abgenommen hatte. Prinzipiell hat mir aber der Großteil des Essens sehr gut geschmeckt und ich fand es spannend, den gesellschaftlichen Stellenwert zu erfahren, den Essen in Taiwan hat.

Mittwoch, 06.11.2024 – DANKE Josef, Yu-Fen und Mark

Vielen Dank!

Nach zwei Wochen voller unvergesslicher Erlebnisse in Taiwan ging die Reise zu Ende. Doch auch wenn der Austausch ein Ende gefunden hat, wird jeder das Erlebte und Gesehene sein Leben lang schätzen. Besonders danken möchten wir Josef Maier, Yu-Fen und Mark, die den Austausch ermöglicht und zu seiner Unvergesslichkeit beigetragen haben. Josef Maier stellte das Programm zusammen, mit dem er uns einen umfassenden Eindruck von Taiwan vermittelte. Er zeigte uns zahlreiche Tempel, Nachtmärkte sowie die Natur Taiwans und gab uns durch sein Wissen und Engagement einen tiefen Einblick in das Land. Auch Yu-Fen, die Leiterin der Olympia Nightschool, trug zur Reise bei. Sie begleitete uns stets auf den täglichen Ausflügen und diente als Dolmetscherin vom Chinesischen ins Englische, wobei sie sich immer große Mühe gab. Neben Josef zeigte auch Yu-Fen uns ihr Heimatland und verschönerte unseren Aufenthalt durch ihre charismatische und sympathische Art. Mark, Yu-Fens Sohn, unterstützte Josef bei der Umsetzung des Programms durch seine organisatorische Arbeit. Zudem spielte er eine essenzielle Rolle beim Festhalten unserer Erlebnisse und schönen Momente. Jeden Tag dokumentierte er besondere Momente mit seiner Kamera. Josef Maier, Yu-Fen und Mark trugen alle zur Einzigartigkeit der Reise bei und machten sie möglich. Die Reise prägte jeden von uns, und durch ihr Engagement wurde sie unvergesslich. Daher möchten wir uns herzlichst bedanken.